

Die Beschäftigungssituation der Neuabsolventinnen und Neuabsolventen der Angewandten Psychologie FH 2009

Typische Beschäftigungsbereiche für FH-Psycholog/innen sind die privaten Dienstleistungen (Versicherungen und Unternehmens- bzw. Personalberatungen), das Gesundheitswesen sowie psychologische/pädagogische/soziale Dienste. 70 Prozent sind ein Jahr nach dem Bachelorabschluss in einem dieser Bereiche tätig. Insgesamt führt etwa die Hälfte die während des Studiums ausgeübte Tätigkeit nach dem Studienabschluss fort. Dies erklärt auch zum Teil, dass – obwohl niemand ein Jahr nach Studienabschluss stellenlos ist – mit 56 Prozent relativ viele angeben, Schwierigkeiten zu haben, eine ihren Erwartungen entsprechende Stelle zu finden. Fast alle arbeiten aber an einer Stelle, die inhaltlich etwas mit dem Studium zu tun hat. In Bezug auf den Inhalt der Tätigkeit fühlen sie sich adäquater beschäftigt als die FH-Neuabsolvent/innen insgesamt, nicht aber in Bezug zur beruflichen Position: Dort ist der Anteil der adäquat Beschäftigten mit 63 Prozent rund zehn Prozentwerte unter dem Durchschnitt der FH-Absolvent/innen. Das Jahresbruttoeinkommen von knapp 94 000 Franken für eine Vollzeitstelle ist aber deutlich höher als bei den FH-Absolvent/innen insgesamt, wo es 78 000 Franken beträgt. Trotzdem ist die Zufriedenheit damit nicht höher, im Gegenteil sogar etwas tiefer. Und schliesslich sind Teilzeitbeschäftigung, befristete Arbeitsverhältnisse und Weiterbildung nach dem Studium bei den FH-Psycholog/innen verbreiteter als bei den übrigen FH-Absolvent/innen.

Tabelle 1: Kennzahlen der Stichprobe (N=122) (in Prozent)

Geschlecht	
Männer	22.6
Frauen	77.4
Fachhochschulen	
Fachhochschule Nordwestschweiz	27.6
Zürcher Fachhochschule	72.4

Bei den befragten FH-Psycholog/innen handelt es sich ausschliesslich um Bachelorabsolvent/innen.

Häufig Schwierigkeiten bei der Stellensuche, trotzdem kaum Erwerbslose

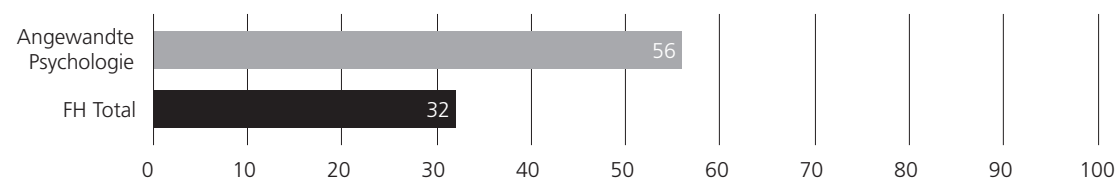
Tabelle 2: Kennzahlen Beschäftigungslage (in Prozent)

	Angewandte Psychologie	FH Total
Schwierigkeiten bei der Stellensuche	55.8	32.4
Studium als gute Grundlage für Berufseinstieg betrachtet	60.8	56.3
Weiterbildung nach Studienabschluss begonnen	38.5	23.8

2009 geben 56 Prozent der FH-Psycholog/innen an, dass sie nach Studienabschluss bei der Suche nach einer Stelle, die ihren Erwartungen entspricht, auf Schwierigkeiten gestossen seien. Dies ist deutlich mehr als bei den FH-Absolvent/innen insgesamt üblich. Wenn sie Schwierigkeiten hatten, führten jeweils knapp 90 Prozent diese auf die Stellensituation im studierten Bereich bzw. auf die gewählte Studienrichtung zurück. Erst an dritter Stelle mit 73 Prozent folgte als Grund die fehlende Berufserfahrung, dann mit 61 Prozent die aktuelle Wirtschaftslage. Bei den FH-Absolvent/innen insgesamt kommt an erster Stelle die fehlende Berufserfahrung, während die gewählte Studienrichtung nur eine untergeordnete Rolle spielt.

Knapp 40 Prozent befinden sich im Jahr nach dem Bachelorabschluss in einer Weiterbildung, dabei handelt es sich bei mehr als 60 Prozent um ein Nachdiplomstudium.

Abbildung 1: Schwierigkeiten bei der Stellensuche (in Prozent)



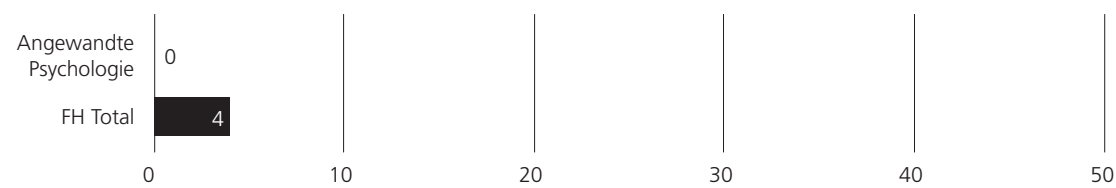
Trotz den genannten Schwierigkeiten sieht die Beschäftigungssituation von den Erwerbszahlen her gesehen günstig aus. 2009 sind alle FH-Psycholog/innen im Jahr nach Studienabschluss erwerbstätig, wobei gut die Hälfte (vorerst) ihre bisherige Tätigkeit fortgeführt hat.

Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation (in Prozent)

	erwerbs-tätig	stellen-suchend	Stelle zugesichert	Erwerbs-verzicht
2007	89	5	5	0
2009	100			
FH Total 2009	93	4	1	2

Es mag erstaunen, dass die FH-Psycholog/innen mehrheitlich angeben, bei der Stellensuche auf Schwierigkeiten gestossen zu sein, niemand aber auf Stellensuche ist. Dies könnte daran liegen, dass die FH-Psycholog/innen bei Studienabschluss im Durchschnitt mit 35 Jahren sieben Jahre älter sind als die FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Sie sind deshalb in der Regel schon vor dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgegangen und können diese nach Studienabschluss zum Teil fortführen. Viele scheinen Mühe zu haben, eine den Erwartungen entsprechende neue Stelle zu finden, und bleiben deshalb in ihrem bisher ausgeübten Beruf bzw. an ihrer bisherigen Stelle.

Abbildung 2: Anteil Stellensuchende (in Prozent)

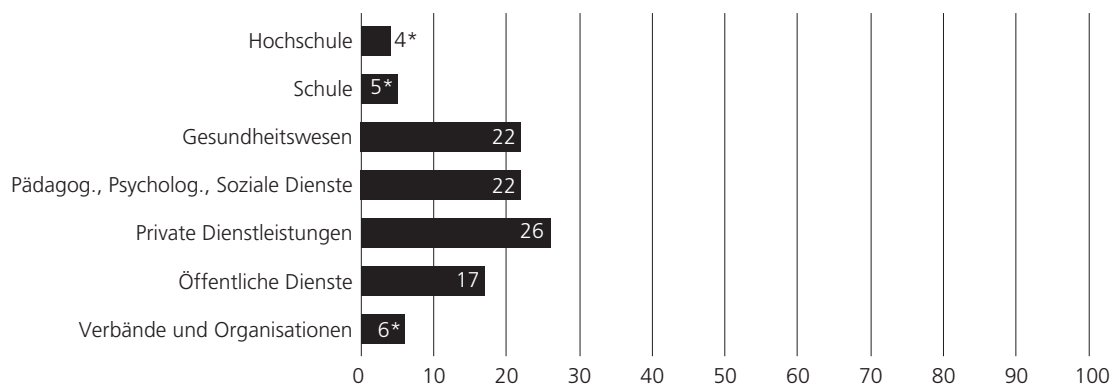


Bei den Universitäts-Psycholog/innen sieht der Berufseinstieg etwas anders aus, da diese in der Regel nicht auf einen früheren Beruf oder eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium zurückgreifen können. Ausserdem sind die Universitäts-Psycholog/innen im Durchschnitt sechs Jahre jünger beim Studienabschluss als die FH-Psycholog/innen (29 versus 35 Jahre). Die Universitäts-Psycholog/innen stossen auf etwa ähnlich grosse Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden, sind aber mit einem Anteil von 6 Prozent (Universitäts-Neuabsolvent/innen insgesamt: 7 Prozent) häufiger auf Stellensuche.

Typische Beschäftigungsbereiche: Private Dienstleistungen, Gesundheitswesen und Psychologische Dienste

Je ca. ein Viertel der FH-Psycholog/innen arbeitet 2009 ein Jahr nach Studienabschluss im Gesundheitswesen, in pädagogischen, psychologischen und sozialen Diensten oder im privaten Dienstleistungssektor. Dort in der Regel bei Unternehmens- und Personalberatungen oder bei Versicherungen. Insgesamt sind 13 Prozent als Praktikant/innen oder Volontär/innen beschäftigt.

Abbildung 3: Beschäftigungsbereiche (in Prozent)



* 5 oder weniger Fälle

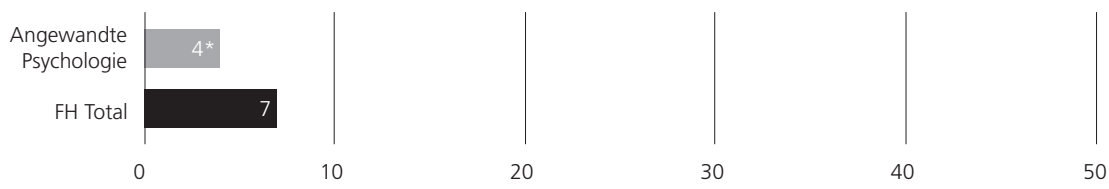
Wie die unten stehende Tabelle zeigt, bezeichnet sich die Mehrheit als Sozialwissenschaftler/in. Daneben finden sich nur Berufsbezeichnungen, die Einzelfallcharakter haben, wie zum Beispiel Informatiker/in, Berufe der Werbung und des Marketings, Versicherungs- und Bankberufe oder Bildungsberufe.

Tabelle 4: Kennzahlen Berufsbezeichnungen (in Prozent)

Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	57.5
--	------

Meistens an einer Stelle mit inhaltlichem Bezug zum Studium tätig

Über 95 Prozent üben eine berufliche Tätigkeit aus, die etwas mit ihrem Studium zu tun hat. Das ist mehr als bei den FH-Neuabsolvent/innen üblich. In Bezug auf die ihnen übertragenen Aufgaben fühlen sich die FH-Psycholog/innen in der Regel adäquater beschäftigt als der Durchschnitt der FH-Neuabsolvent/innen: Rund 76 Prozent sind der Meinung, dass ihre jetzige Tätigkeit bezogen auf die ihnen übertragenen Aufgaben ihrer Ausbildung angemessen sei, während derselbe Anteil bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt bei 68 Prozent liegt. Hingegen sind sie aber in Bezug auf die berufliche Position weniger adäquat beschäftigt. 63 Prozent sind der Meinung, dass sie diesbezüglich angemessen beschäftigt sind, während es bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt 72 Prozent sind. Verbunden mit der Tatsache, dass gut die Hälfte vorerst ihre bisherige Tätigkeit fortführt, lässt dies vielleicht den Schluss zu, dass viele der FH-Psycholog/innen bereits vor oder während des Studiums in einem psychologischen Gebiet tätig sind und durch ihren Studienabschluss zum Teil gar keine Veränderung in ihrer beruflichen Tätigkeit erfahren.

Abbildung 4: Keinen inhaltlichen Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit (in Prozent)

* 5 oder weniger Fälle

Gute Anstellungsbedingungen

Das Einkommen der FH-Psycholog/innen ein Jahr nach Studienabschluss ist mit knapp 94 000 Franken deutlich über demjenigen der FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Es wäre deshalb zu erwarten, dass die FH-Psycholog/innen entsprechend deutlich zufriedener mit ihrem Einkommen sein müssten als die übrigen FH-Neuabsolvent/innen. Dies ist aber nicht der Fall, im Gegenteil: Der Anteil jener, die mit ihrem Einkommen zufrieden sind, ist sogar etwas kleiner als bei den FH-Neuabsolvent/innen insgesamt. Weshalb dies so ist, lässt sich nur vermuten: Etwa die Hälfte setzt nach dem Bachelorabschluss die Studier-erwerbstätigkeit fort. Die Unzufriedenheit dürfte daher rühren, dass der Studienabschluss oft nichts an der Entlohnung verändert hat.

Tabelle 5: Kennzahlen Anstellungsbedingungen

	Angewandte Psychologie	FH Total
Jahresbruttoeinkommen ¹	CHF 93 900	CHF 78 000
Zufriedenheit mit Einkommen: Anteil Zufriedene	46.2 %	50.7 %
Anteil Teilzeitbeschäftigte	54.8 %	35.4 %
Anteil befristet Angestellte	33.7 %	18.6 %
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt		
Ja, im entsprechenden Fach	40.8 %	36.5 %
Ja, in irgendeinem Fach	38.7 %	39.8 %
Nein	20.5 %	23.7 %

¹ Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

Das Einkommen der Universitäts-Psycholog/innen liegt ein Jahr nach Studienabschluss mit 76 000 Franken deutlich unter jenem der FH-Psycholog/innen. Ausserdem ist der Anteil an befristeten Arbeitsverhältnissen mit 57 Prozent deutlich höher als bei den FH-Psycholog/innen.

Grosse Zufriedenheit mit der Studienwahl im Rückblick

Tabelle 6: Kennzahl Rückblick (in Prozent)

	Angewandte Psychologie	FH Total
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	87.9	74.8

Würden die FH-Psycholog/innen nochmals vor der Studienwahl stehen, würden knapp 90 Prozent wiederum dasselbe Studium wählen. Das lässt auf eine sehr grosse Zufriedenheit mit der Studienwahl schliessen. Die Tatsache, dass der Studienabschluss bei vielen bis zum Befragungszeitpunkt nicht den gewünschten Effekt auf die berufliche Position hatte, führt nicht dazu, dass sie im Rückblick ihren Studienentscheid bereuen.